

Im Rahmen der Reihe

GENIAL DAGEGEN

von und mit Robert Misik

lädt das Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog zum Vortrag von

ANDREA NAHLES "Links geht noch was, oder?"

Freitag | 30. März 2007 | 19.00 Uhr

Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog

Armbrustergasse 15 | 1190 Wien

Anmeldungen unter:

Tel.: 3188260/20 | Fax: 318 82 60/10 | e-mail: einladung.kreiskyforum@kreisky.org

Andrea Nahles

geboren 1970 in Mending, Literaturwissenschaftlerin (MA). Politischer Werdegang: 1998-2002 sowie seit Oktober 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages, Mitglied des SPD-Parteivorstandes seit 1997, des SPD-Präsidiums seit Dezember 2003, Mai 2000 Mitbegründerin und Vorsitzende vom Forum Demokratische Linke 21, seit November 1999 Vorsitzende des SPD-Kreisverbandes Mayen-Koblenz, 1995-1999 Bundesvorsitzende der Jusos, 1993-1995 Landesvorsitzende der Jusos in Rheinland-Pfalz, 1989 Gründung des SPD-Ortsvereins Weiler, 1988 Eintritt in die SPD.

Robert Misik

geboren 1966, Journalist, Essayist, Sachbuchautor, lebt in Wien. Er war Redakteur der *Arbeiterzeitung*, später des *profil*. Seit 2002 arbeitet er als freier Autor u.a. für *Falter*, *profil*, *Standard* und die Berliner *tageszeitung*. In den Jahren 1989 und 2000 erhielt er den Förderpreis des Bruno Kreisky Preises für das politische Buch. Jüngste Buchveröffentlichung: *Genial dagegen. Kritisches Denken von Marx bis Michael Moore* (Aufbau-Verlag, 2005).

„Der Arbeitsgesellschaft geht die Arbeit aus“ - „Der Wohlfahrtsstaat ist unfinanzierbar“ - „Eine neue Unterklasse entsteht“ - „Alles ist nur mehr Kommerz“ - solche Diagnosen bestimmen den Diskurs in Medien, Politik, wissenschaftlicher Öffentlichkeit und auch die Alltagsgespräche. Aber leben wir deshalb schon in einer Krisenzeit - also auch in einem Verwandlungs-Zeitraum? Gibt es Konzepte, das brüchige Alte durch etwas Neues zu ersetzen – jenseits des neoliberalen Einheitsdenkens? Auf diese Fragen sollen Experten, Politiker und Aktivisten aus vielen Bereichen mit radikal unterschiedlichem Blickwinkel antworten – alles, was sie verbindet, ist die Originalität ihrer Perspektive und das Bestreben, neue Räume für emanzipatorisches Handeln zu eröffnen.

Die Veranstaltung - in Partnerschaft mit der Stadtzeitung *FALTER* - ist gefördert aus Mitteln der Republik Österreich und der Stadt Wien.